



© Rupert Steiner

Auf einer Palliativstation werden Patienten behandelt, deren Erkrankungen nicht geheilt werden können, mit dem Ziel, deren Beschwerden zu lindern und die Lebensqualität zu verbessern. Neben dem Wohlbe?nden der Patienten steht die zweckmäßige Anordnung der Funktionen mit Sichtverbindungen im Inneren und Freiraumbezügen im Vordergrund. Die Patientenzimmer sind als Einzelzimmer geplant. Teilbereiche, die durch Faltschichten getrennt sind, können zu Doppelzimmern zusammengelegt werden. Alle Patientenzimmer verfügen über teilüberdachte Terrassen mit seitlichen Abschottungen zu den Nachbarzimmern. Der Pflegestützpunkt der Station befindet sich gegenüber den Patientenzimmern, quasi als Knotenpunkt aller horizontalen und vertikalen Verbindungen im Gebäude.

Die restlichen allgemeinen, auch von externen Besuchern frequentierten Räume, wie z.B. der Raum für den Konsiliardienst, sind um ein Atrium gruppiert. Hier befindet sich auch der Tagraum für die Patienten, der über einen direkten Zugang zum Atrium verfügt. Damit wird den Patienten ermöglicht, Mahlzeiten im Freien einzunehmen, gemeinsame Aktivitäten im Freien durchzuführen bzw. kann der Tagraum um den Freibereich vergrößert werden. Eine weitere Anbindung ins Freie bildet der zentrale Ausgang, welcher sich gegenüber des Pflegestützpunkts befindet. Die Station führt direkt in die „Parklandschaft“. Auf dem weitläufigen Gelände des Wilhelminenspitals entstand seit Ende des 19. Jahrhunderts – als die heute denkmalgeschützten Pavillons errichtet worden waren – eine beeindruckende Parklandschaft. Die neu errichtete Palliativstation liegt zwischen Pavillon XXIII und Pavillon XXII, inmitten eines Laub- und Nadelbaumbestandes. Die Architekten konnten den Baumbestand weitgehend erhalten: 33 von 40 Bäumen. Die ostseitig situierten Patientenzimmer zeigen auf die Parklandschaft vor den Fenstern.

Das Raumangebot richtet sich auch an Angehörige. In der Nähe des Eingangs befindet sich der Verabschiedungs-/Meditationsraum. Die „periphere Lage“ im Gebäude bietet sich an, da der Raum auch von Angehörigen besucht wird. Für den Andachtsraum wurde besonders Wert auf die Lichtführung gelegt, um eine entsprechende Raumatmosphäre für Andacht und Meditation zu schaffen. Das Untergeschoss ist der Verwaltung vorbehalten. Hier befinden sich die Personalgarderoben, der Technikbereich, der Entsorgungs- und Geräteraum. Diese Räume sind zentral über die Stiege oder den Lift beim Pflegestützpunkt erreichbar.

In Wien wird bis 2030 die groß angelegte „Spitalsreform“ des Wiener

## Palliativstation Wilhelminenberg

Montleartstraße 37  
1160 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR

**SHARE architects**  
**raum-werk-stadt**

BAUHERRSCHAFT

**Wiener Krankenanstaltenverbund**

TRAGWERKSPLANUNG

**Buschina & Partner**

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

**YEWO LANDSCAPES**

FERTIGSTELLUNG

**2012**

SAMMLUNG

**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSdatum

**7. Dezember 2012**



© Rupert Steiner



© Rupert Steiner



© Rupert Steiner

## Palliativstation Wilhelminenberg

Krankenanstaltenverbundes umgesetzt. Das Wilhelminenspital wird dann eines von insgesamt sieben verbleibenden, rundum modernisierten und erneuerten Wiener Krankenhäusern sein. Die Erneuerungen beim Wilhelminenspital beschränken sich nicht alleine auf den Neubau der Palliativstation. Bis 2024 soll die bestehende und nicht mehr entsprechende Pavillonstruktur von neu errichteten Zentralgebäuden abgelöst werden. (Text: Architekten, redaktionell überarbeitet und erweitert Martina Frühwirth)

### DATENBLATT

Architektur: SHARE architects (Hannes Bürger, Silvia Forlati, Thomas Lettner), raumwerk-stadt (Rupert Königswieser, Ferenc Horvath, Lucia Dorn, Martin Janecek)

Mitarbeit Architektur: Hannes Bürger (PL), Matthias Bambuch

Bauherrschaft: Wiener Krankenanstaltenverbund

Tragwerksplanung: Buschina & Partner

Landschaftsarchitektur: YEWOW LANDSCAPES (Dominik Scheuch)

Fotografie: Rupert Steiner

Funktion: Gesundheit und Soziales

Wettbewerb: 2007

Planung: 2008 - 2012

Fertigstellung: 2012

Eröffnung: 2012

Nutzfläche: 1.900 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: 1.130 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 9.800 m<sup>3</sup>



© Rupert Steiner



© Rupert Steiner



© Rupert Steiner

Palliativstation Wilhelminenberg



© Rupert Steiner



© Rupert Steiner



© Rupert Steiner



© Rupert Steiner



© Rupert Steiner

Palliativstation Wilhelminenberg



Grundriss UG2



Grundriss UG1

Palliativstation Wilhelminenberg

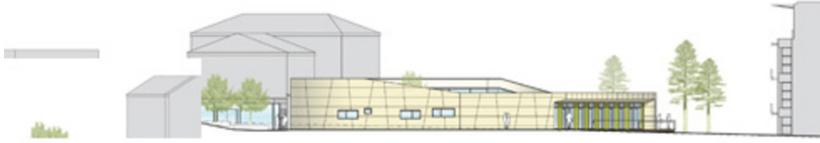


Grundriss EG



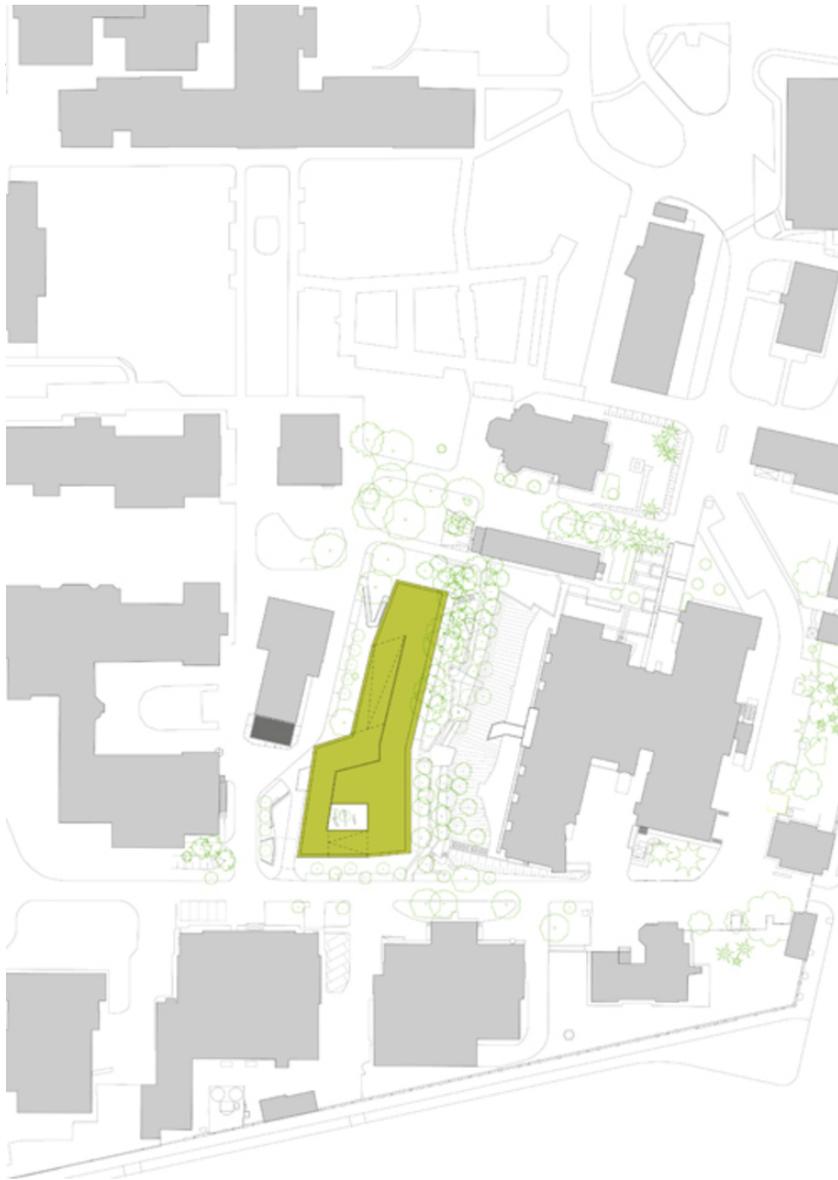
Schnitt

Palliativstation Wilhelminenberg



Ansichten

Palliativstation Wilhelminenberg



Lageplan